



Auch ohne Sonne ein Blickfang: Die Mondo von Helios ist ein Modell der Welt als Uhr.

Lichtsegmente als Zeiger

Carlo Hellers Sonnenuhr interpretiert ein altes Prinzip neu

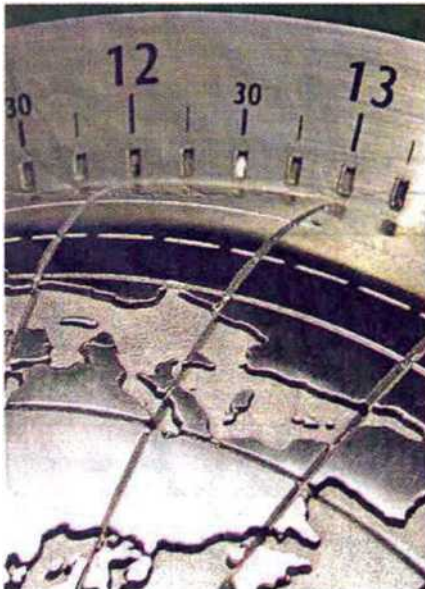
Die erste Uhr: ein Stock, in den Boden gepflanzt. Sein wandernder Schatten weist den Zeitverlauf. Was eigentlich die Messung der Erdrotation ist, reichte über Jahrtausende, bis mechanische Uhren, mit Wasser, Sand, Schwer- oder Federkraft betrieben, noch bei Wolken oder des Nachts die Zeit schlugen. Die Quarzuhr endlich ging genauer als die Erde selbst, die sich durch das Jahr und über die Jahre nicht ganz gleichmäßig dreht. Sonnenuhren wurden damit zum Schmuck eines Spitzweg-Idylls.

Warum aber nicht die inzwischen berechenbaren Ungenauigkeiten der Erdumdrehung durch gezielte Gestaltung kompensieren? Sonnenuhren mit Minutenpräzision und dem, was bei einer mechanischen Uhr die Komplikationen sind, entstanden als Kombination aus wissenschaftlichem Erfindergeist und

Freude am Konstruieren. Der promovierte Maschinenbauingenieur Carlo Heller entwickelte solche Kunstwerke. Aus seiner Schmiede - der von Gedanken und Metall - stammt die neue Mondo, eine repräsentative Weltzeituhr für den Garten.

Sie besteht aus einem handgeschliffenen Globus aus Edelstahl-Feinguß, der entsprechend dem Breitengrad des Aufstellorts zu neigen ist. So zeigt dessen Achse auf den Polarstern und der Ort selbst zum Zenit. Um seinen Äquator trägt der Globus den drehbaren Zeitrings, auf dem Stunden und Minuten abzulesen sind. Dafür sorgt nicht mehr der Gnomon genannte Schattenstab, sondern eine zum Patent angemeldete Lichtsegmentanzeige. Eine kleine Optik mit Zylinderlinse und spiegelnder Innenfläche des Zeitrings läßt immer just jenes Segment hell aufleuchten, das gerade direkt in die Sonne blinzelt. Die Erddrehung wiederum sorgt dafür, daß die Zeitglocke läuft. Zudem ist die Optik so ausgelegt, daß die Uhr der jahreszeitlich unterschiedlichen Neigung der Äquatorebene (Deklination) nicht nachgeführt zu werden braucht. Einmal justiert, wobei die auf dem Nivellierteller angebrachte Libelle hilft, kitzelt sie aus dem Sonnengang noch weitere Daten heraus und bringt sie zur Anzeige. Etwa die stilisierte Tag- und Nachtgrenze und die wahre Sonnenzeit auf jedem Punkt der Erde; sogar die „Weißen Nächte“ und die wochenlang dunklen Polartage zeigt der Globus. An einer verschiebbaren Skala stellt der Lichtfreund zudem die Differenz zwischen wahrer Sonnenzeit und mittlerer Ortszeit ein, die übers Jahr etwa plus/minus 15 Minuten beträgt. Ein schönes Stück ist diese Mondo allemal und nicht nur im Sonnenglanze ein blendender Anblick.

NILS SCHIFFHAUER



Wem die Stunde leuchtet: Eine sinnreiche Optik läßt die passende Zeitanzeige erstrahlen.

■ 1790 Euro bei Manufactum, Telefon 0 23 09/ 93 90 50, Internet www.manufactum.de